

extra Takt

Magazin der DEVK-Vereine
und Sozialeinrichtungen der
Deutschen Bahn

Seite 4

Traumjob Lokführerin

Seite 8
Altersvorsorge mit
Hilfe planen

Seite 20
Auto mit E-Antrieb
gebraucht kaufen

Seite 26
Ausbildung mit
Schutz starten

extraTakt

Ausgabe 3-25



12

Entspannt in die Zukunft



16

Die
DEVK-Lok
in freier
Wildbahn

10

Werte
wissen
statt
Rente
raten



14



Euer Leben, Euer Wille

4 Mit Tempo durchs Leben

8 Warum Altersvorsorge für Frauen anders gedacht werden muss

10 Werte wissen statt Rente raten

12 Entspannt in die Zukunft

14 Euer Leben, Euer Wille

16 Die DEVK-Lok in freier Wildbahn

18 Interview mit InfraGO-Betriebsrat Matthias Henninger

20 Vorurteile gegen E-Autos bröckeln mit der Erfahrung

22 Wenn der Reifen perfekt zum Auto passt

23 Ein Schal mit 1.000 Dank

24 Knapf folgt auf Rüßmann

25 Meldungen

26 Ausbildungsstart = Versicherungsstart

28 Ein Pieks, der Leben retten kann

29 Tragende Verbindungen schaffen

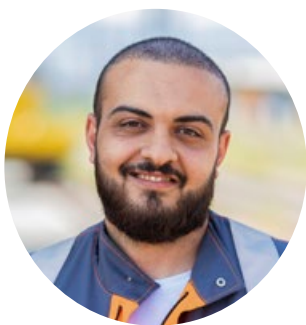
30 In vollen Zügen schmunzeln

31 Den extraTakt bestellen



18

InfraGO-Betriebsrat Matthias Henninger im Interview



26

Ausbildungsstart = Versicherungsstart

IMPRESSUM: extraTakt Magazin der DEVK-Versicherungsvereine, Betriebliche Sozialeinrichtungen der Deutschen Bahn, 49. Jahrg., Ausgabe 3, erscheint 4 x im Jahr, gedruckte Auflage: 19.500 **Herausgeber:** DEVK Versicherungen **Verantwortlich:** Maschamay Poßekel **Redaktion** (red): Michael Fraunhofer (fra), Leonie Hellgardt (hel), Maschamay Poßekel (poß), Yannick Schwiperich (sch), Melanie Staudt (sta) **Adresse:** DEVK Versicherungen, Riehler Straße 190, 50735 Köln, Tel. 0221 757-2749, E-Mail: extratakt@devk.de **Verlag und Verlagsleitung:** Sozialblatt-Verlag, DEVK Versicherungen **Gestaltung und Produktion:** STARTdialog Marketing & Communications, 61440 Oberursel, www.startdialog.de **Nachhaltiger Druck:** DB Kommunikationstechnik GmbH, 76133 Karlsruhe. Das verwendete Papier wurde aus Altpapier hergestellt.



> Vorwort

DEN SPRUNG WAGEN



Männer scheinen manchmal mit einem eingebauten Risiko-Turbo unterwegs zu sein – ob auf der Straße, im Extremsport oder auch im Unternehmertum. Motorradrennen, Fallschirmspringen, Start-ups gründen – dies liegt zumeist fest in männlicher Hand.

Auch in meiner Familie gab es diesen Sommer so einen „Mutmoment“: Mein Sohn hat sich spontan zu einem Tandemflug mit dem Gleitschirm entschieden. Ich stand oben auf dem Berg, sah ihm zu – mit Gänsehaut, Stolz und leichtem Bauchgrummeln. Warum halten wir Frauen uns so oft zurück, wenn das Abenteuer ruft?

Genau diese Vorsicht zeigt sich auch bei Finanzen. Während Männer bei Investments gerne den Sprung wagen, bleiben viele Frauen lieber am sicheren Boden und verzichten oft auf Chancen, die in Aktien, Fonds & Co. stecken. Allerdings: Wir leben im Schnitt länger, unterbrechen öfter unsere Erwerbsbiografien und verdienen weniger. All das macht eine solide Altersvorsorge umso wichtiger.

Darum mein Appell an Euch, liebe Bahner und besonders liebe Bahnerinnen: Traut euch! Nehmt Eure Vorsorge aktiv in die Hand. Wie das geht, zeigen wir Euch in unserem Themenspezial zur Altersvorsorge. Vielleicht packt Euch hierbei nicht nur der Mut zu einem Investment, sondern auch zu einem kleinen persönlichen Abenteuer. Bei mir steht jetzt „Paragliding“ oben auf der Liste – gleich neben „Vorsorge-Update“.

Eure Melanie Staudt

extraTakt-Redakteurin

Mit Tempo durchs Leben

Es ist ein heißer Tag, als wir aus der extraTakt-Redaktion mit Kamera und Notizblock am Kölner Hauptbahnhof ankommen. Obwohl es noch früh ist, staut sich unter dem Glasdach bereits die Luft. Auf den Gleisen herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Reisende hasten mit Koffern an uns vorbei, Ansagen tönen durch die Halle, Züge rollen ein und aus. Mitten in diesem Treiben treffen wir auf Nicole Bleijdorn, die seit fast drei Jahrzehnten auf der Schiene unterwegs ist – erst als Lokführerin, heute als Instruktorin bei DB Training. Wir kommen ins Gespräch.

Kindheitstraum Lokführerin

Schon im Kindergarten habe sie erzählt, dass sie Lokführerin werden wolle, berichtet sie. Woher

dieser Wunsch kam, weiß sie selbst nicht mehr. Aber der Bahnhof, die Züge, die Atmosphäre – all das habe sie nie losgelassen. „Es war der einzige Beruf, den ich machen wollte“, sagt sie. In der Oberschule kam ein Berufsberater in die Klasse, fragte alle nach ihren Zukunftsplänen. „Ich habe natürlich Lokführerin gesagt. Da musste er erstmal schlucken und meinte: ‚Den Berufswunsch hatten wir bisher noch nicht.‘“ Dass ein junges Mädchen Lokführerin werden will, war damals alles andere als selbstverständlich.

Doch Nicole ließ sich nicht beirren. 1997 bewarb sie sich bei der Bahn, es war ihre einzige Bewerbung. Heute sagt sie: „Das ist jetzt 28 Jahre her, und ich habe es nie bereut.“

Nicole Bleijdorn ist Eisenbahnerin aus Leidenschaft und voller Überzeugung. Im Gespräch mit dem extraTakt erzählt sie, wie aus einer kindlichen Faszination ihr Traumberuf wurde und warum sich Geschwindigkeit wie ein roter Faden durch ihr Leben zieht.

Großes Ziel Fernverkehr

Nach der Ausbildung war sie zunächst zu jung, um selbst Züge im Regelbetrieb zu fahren. Zwei Jahre arbeitete sie im Rangierdienst, tankte Lokomotiven, erledigte alles, was auf dem Hof anfiel. Mit 21 Jahren durfte sie endlich hinaus auf die Strecke. Ihre ersten Fahrten absolvierte sie im Personennahverkehr rund um Köln, später wechselte sie nach Mönchengladbach, 2013 schließlich in den Fernverkehr. „Da wollte ich immer hin“, erzählt sie. „Um dieses Ziel zu erreichen, musste ich aber mehrere Bewerbungen schreiben.“

Die Mischung macht's

Der Traumjob hatte allerdings auch seine Schattenseiten. Vier Personenunfälle erlebte Nicole in ihrer aktiven Zeit, die letzten beiden kurz nacheinander. „Da wurde mir klar, dass ich eine Pause brauche. Aber ich wollte auf gar keinen Fall den Lokführerschein abgeben.“ Die Lösung fand sie im Wechsel zu DB Training. Seit 2021 arbeitet sie dort als Instruktoren, bildet Lokführerinnen und Lokführer weiter, führt Überwachungsfahrten durch und begleitet Nachwuchskräfte. Anfangs habe sie gehadert, erzählt sie, weil ihr Veränderungen schwerfielen. Doch die Möglichkeit, im Betrieb zu bleiben, ohne täglich im Führerstand zu sitzen, sei genau richtig gewesen.

Fortsetzung auf Seite 6

Nicole Bleijdorn

- ➔ **Alter:** 44 Jahre
- ➔ **Wohnort:** Erfstadt
- ➔ **Einsatzort:** Köln und bundesweit
- ➔ **Ausbildung:** Eisenbahner:in im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und Transport
- ➔ **Berufsbezeichnung:** Instruktoren bei DB Training





Foto: privat

▶ Vollgas

„Ich wünsche mir mehr Wertschätzung – untereinander und miteinander.“

Nicole Bleijdorn, Instrukturin bei DB Training

Abwechslungsreiche Tätigkeit

Ihr Alltag heute ist vielfältig. Mal beginnt der Tag um 5:30 Uhr, mal erst am Nachmittag. In Köln-Dellbrück steht der Simulator, auf dem Lokführerinnen und Lokführer aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen ihre Übungs- und Überwachungsfahrten absolvieren. Manche kommen motiviert, andere betrachten die Pflichtfahrt wie einen Zahnarzttermin. „Viele haben keinen Bock, aber mein Ziel ist es, dass sie zufrieden nach Hause gehen“, erzählt Nicole. Fehler seien erlaubt, doch wenn jemand durchfalle, müsse sie sich an die Vorgaben halten. „Heute ist er mein Prüfling, auch wenn er morgen mein Kollege auf der Strecke sein kann.“

Hauptsache unterwegs

Ganz auf das Fahren verzichtet Nicole jedoch nicht. An 16 Tagen im Jahr sitzt sie selbst im Führerstand. Dann geht es für sie von Köln aus quer durch Deutschland – nach Hamburg, Norddeich Mole oder Karlsruhe. „Ich versuche schon, dass ich auch mehr als diese 16 Tage fahren kann. Ich vermisse es, draußen unterwegs zu sein.“ Dass sie kein Büromensch ist, merkt sie schnell, sobald sie wieder eine Strecke bei vol-

ler Geschwindigkeit fährt. Besonders begeistert ist sie von der Schnellfahrstrecke zwischen Köln und Frankfurt, wo der ICE mit 300 Stundenkilometern durch die Landschaft rauscht. Doch genauso liebt sie die Fahrt an die Nordseeküste. „Das ist für mich totale Entschleunigung. Und ein frisches Krabbenbrötchen in der Pause – das gibt’s eben nur da.“

Herzensangelegenheit

Geschwindigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Ob im Zug, auf dem Motorrad oder beim Strandsegeln – Nicole mag es rasant. Gleichzeitig weiß sie, wie wichtig ein Ausgleich ist. Ihre beiden Hunde, die Spaziergänge in der Natur und Hobbys wie Geocaching geben ihr Ruhe und Erdung.

Von sich selbst sagt sie, dass sie Veränderungen nicht mag, aber gern für Dinge kämpft, die ihr wichtig sind. Sie scheut sich nicht, anzuecken. „Ich hasse ungerechte Behandlung.“ Besonders wichtig ist ihr der Einsatz für mehr Frauen in der Eisenbahnwelt. „Von 50 Instruktoren in Deutschland sind gerade einmal sechs Frauen. Das ist zu wenig. Wir brauchen Vorbilder und Vielfalt.“





Ob privat oder beruflich: Am liebsten ist Nicole unterwegs.

Wunsch nach Wertschätzung

Auch ein anderes Thema liegt ihr am Herzen: Respekt. Immer wieder erlebt sie, dass Lokführerinnen und Lokführer für Verspätungen verantwortlich gemacht, beschimpft oder sogar angespuckt werden. „Viele verstehen nicht, dass wir nichts dafür können. Wenn ein Zug verspätet ist, sitzen wir alle im selben Boot. Auch wir kommen dann nicht pünktlich nach Hause. Ich wünsche mir einfach mehr Wertschätzung – miteinander und untereinander.“



Foto: Wolfgang Klee, DB AG

Vorbild für Nicoles nächstes Tattoo ist der ICE Baureihe 408.

Liebe, die unter die Haut geht

Dass ihr Beruf mehr ist als ein Job, spürt man in jedem Satz. Sie spricht von der „Eisenbahnerfamilie“, einer eingeschworenen Gemeinschaft, die ihre eigene Sprache hat. Für sie geht es bei der Eisenbahn um mehr als nur einen Arbeitgeber. Und das trägt Nicole auch unter der Haut. Zu ihrem 20-jährigen Dienstjubiläum ließ sie sich ein Tattoo stechen: eine Dampflok. Später kam das Flügelrad hinzu, das Symbol der Eisenbahn. „Ein ICE soll irgendwann auch noch folgen, vielleicht aus der Baureihe 408.“ Für sie ist das Tattoo nicht nur ein Schmuckstück, sondern ein Bekenntnis. Ein Zeichen dafür, dass sie den Weg, den sie als Kind eingeschlagen hat, nie verlassen hat.

Während am Kölner Hauptbahnhof Züge in alle Richtungen abfahren, wollen wir von Nicole noch ihren Lieblingsbahnhof wissen. Nicht Hamburg, nicht Frankfurt, nicht Köln. Sondern Mönchengladbach. „Auf den ersten Blick ist er vielleicht nicht schön, aber für mich stecken da so viele Erinnerungen drin. Das ist mein Zuhause.“ (hel)

Das Tattoo auf ihrem Oberarm steht für Nicoles tiefe Verbundenheit zur Eisenbahn.





Die Schulbrote sind üppig belegt, doch für die Rente bleibt Frauen oft zu wenig.

Foto: Adobe Stock

Warum Altersvorsorge für Frauen anders gedacht werden muss

Teilzeit, Care-Arbeit, Karrierepausen: Frauen übernehmen viel Verantwortung im Familienleben – und stehen im Alter oft mit wenig da. Eine repräsentative Studie im Auftrag der DEVK zeigt, was Frauen über ihre Vorsorge denken und sich wünschen. Und dass sich „Frau“ mehrheitlich selbst um ihre Altersvorsorge kümmert.

Von Schulbrot bis Rentenlücke: Es ist kurz nach sieben. Stefanie (35) steht in ihrer kleinen Küche, kocht Kaffee, packt Brotdosen, checkt

nebenbei ihren digitalen Kalender. Heute beginnt ihr Dienst erst um 10:00 Uhr im Bordbistro – genug Zeit für einen ruhigen Kaffee vor der Schicht. Teilzeit, 20 Stunden pro Woche, das funktioniert irgendwie mit zwei Kindern. Was Stefanie dabei selten im Blick hat: ihre Altersvorsorge. Über ihren Arbeitgeber profitiert sie zwar von der DB Altersvorsorge, doch private Rücklagen für die Rente hat sie bisher kaum aufgebaut. „Klar, ich weiß, dass ich später weniger Rente bekomme. Aber ehrlich gesagt verdränge ich das meistens“, sagt sie. So wie Stefanie geht es vielen Frauen in Deutschland.

Eigenverantwortung trifft Realität

Eine aktuelle Studie der DEVK mit dem Marktforschungsinstitut Civey zeigt: Fast jede zweite Frau (44 Prozent) ist der Meinung, sich nicht ausreichend fürs Alter abgesichert zu haben. Gleichzeitig kümmern sich drei von vier Frauen (76 Prozent)

selbst um ihre Altersvorsorge. Eigenverantwortung wird großgeschrieben, doch die Hürden für eine ausreichende Absicherung bleiben hoch.

Biografie hinter der Lücke

Die Ursachen für drohende Altersarmut sind laut DEVK-Studie: Arbeiten in Teilzeit (63 Prozent), geringes Einkommen (61 Prozent), Phasen ohne Berufstätigkeit (56 Prozent) und Kindererziehung (53 Prozent). Das spiegelt sich in der Rente wider: 2023 betrug die durchschnittliche Monatsrente für Frauen nur 936 Euro, Männer erhielten im Schnitt 1.427 Euro, so eine Erhebung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos. Damit ist ein sorgenfreies Leben im Alter kaum möglich.

Wünsche für die Altersvorsorge

Was sich die Frauen von einer zeitgemäßen Vorsorge wünschen? Für die Hälfte der Frauen (49 Prozent) sind hohe Sicherheit und Garantien entscheidend, 41 Prozent achten auf niedrige Kosten. Flexibilität, wie variable Einzahlungen oder Beitragspausen, ist für ein Viertel der Frauen wichtig.

DEVK-Rente ZukunftPlus

Hier setzt die neue fondsgebundene Rentenversicherung der DEVK an – speziell zugeschnitten auf moderne Erwerbsbiografien von Frauen. Das Besondere: Das Garantieniveau ist flexibel wählbar – von null bis nahezu 100 Prozent, je nach persönlicher Risikoneigung. Flexible Beitragsanpassungen, Zuzahlungen oder Kapitalentnahmen ab 500 Euro ermöglichen es, die Vorsorge an Lebensphasen wie Familiengründung, Sabbatical oder Jobwechsel anzupassen. Katharina Hoge von der DEVK betont: „Frühzeitige, flexible Vorsorge schafft finanzielle Unabhängigkeit und stärkt das Selbstvertrauen von Frauen.“

Mehr Freiheit und mehr Selbstvertrauen

Einige Wochen später: Stefanie sitzt im Zug auf dem Weg zur Arbeit. Eine Brotdose liegt neben ihr, die Kaffeetasche hält sie in der Hand. Sie denkt an die neue Rentenversicherung, die sie gerade abgeschlossen hat. Dank der flexiblen Beiträge kann sie jetzt auch in Teilzeit kleine Summen einzahlen und im Fall einer Familienpause Beiträge aussetzen – ohne Verluste. „Das gibt mir ein gutes Gefühl“, denkt sie. „Mehr Planungssicherheit und weniger Sorgen – ein kleines Stück Freiheit im oft so vollgepackten Alltag.“ (sta)

Katharina Hoge,
Vorsorgeexpertin bei
der DEVK



Foto: Kuhweide

**„Viele Frauen
planen ihre Finanzen selbst,
doch Unterbrechungen durch
Care-Arbeit oder Teilzeit
erschweren den langfristigen
Vermögensaufbau.“**

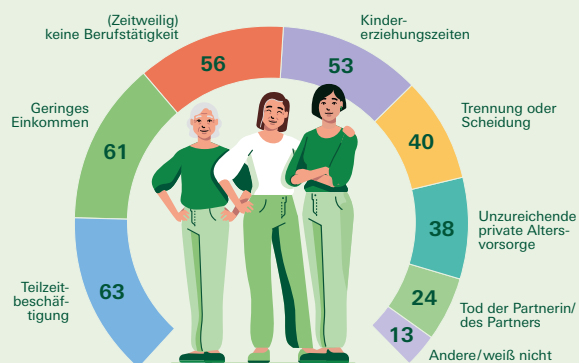


Sprecht mit den Beraterinnen und Beratern in Eurer DEVK-Geschäftsstelle über Eure private Altersvorsorge oder schickt eine E-Mail an dbplus@devk.de.

Mehr zur DEVK-Rente ZukunftPlus erfahrt Ihr unter:
www.devk.de/rente-zukunft-plus

Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach für Altersarmut bei Frauen verantwortlich?

In Prozent



Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,9 % | Stichprobengröße: 2.500 | Befragungszeitraum: 10.07. – 17.07.2025 | Volljährige Bundesbürger ohne Rentner
Quelle: Civey / DEVK, 2025

Werte wissen statt

Wisst Ihr eigentlich, wie viel Geld Euch im Alter zusteht? Seit zwei Jahren gibt es dafür die digitale Rentenübersicht. Sie zeigt Euch nicht nur Eure gesetzlichen Ansprüche, sondern auch, wie Ihr privat und betrieblich vorsorgt. Ihr könnt zum Beispiel sehen, wie Ihr mit dem DEVK-Pensionsfonds abgesichert seid. So habt Ihr den Überblick, um Euch optimal auf den Ruhestand vorzubereiten.

Wie viel Geld Ihr später im Ruhestand monatlich zur Verfügung haben werdet und was Ihr Euch davon kaufen könnt, weiß niemand ganz genau. Aber auch ohne Glaskugel gibt es schon heute eine Möglichkeit, wie Ihr sehr gut abschätzen könnt, welche Beträge Ihr im Rentenalter aufs Konto bekommt. Die Deutsche Rentenversicherung hat dafür die digitale Rentenübersicht geschaffen.

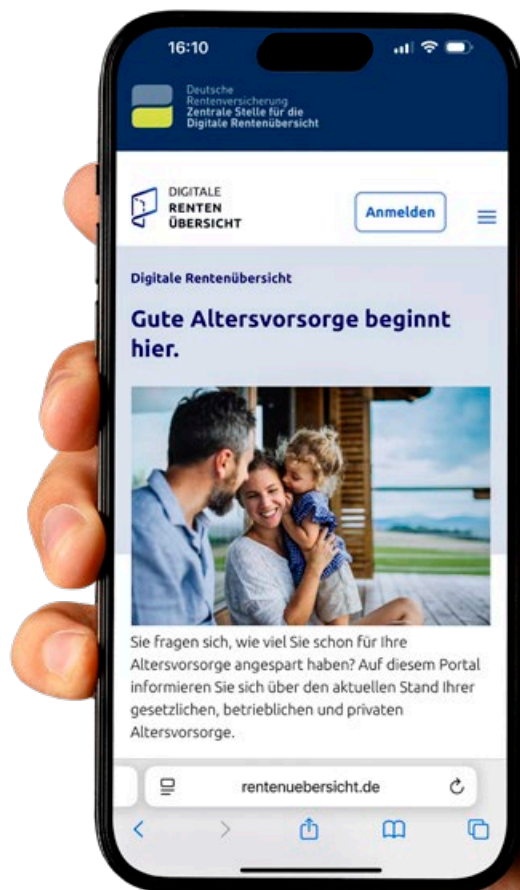
Geldtöpfe addieren

Alle Bürgerinnen und Bürger ab 27 Jahre, die mindestens fünf Jahre in die gesetzliche Rentenkasse eingezahlt haben, kennen die jährliche Renteninformation, die in schöner Regelmäßigkeit ins Haus flattert. Sie weist schon darauf hin, dass Ihr zusätzlich vorsorgen solltet. So seid Ihr über Euren Arbeitgeber Deutsche Bahn betrieblich abgesichert und habt ein Konto beim DEVK-Pensionsfonds. Vielleicht habt Ihr darüber hinaus auch privat vorgesorgt – zum Beispiel mit einer Rentenversicherung.

Rentenlücke aufdecken

Über alle diese Ansprüche bietet die digitale Rentenübersicht einen guten Überblick. Sie zeigt transparent auf, wie Ihr im Alter versorgt seid. So könnt Ihr sehen, was Euch garantiert zusteht, wie viel Ihr bereits erreicht habt und wie die Hochrechnung für die Zukunft aussieht. Leider ist der Betrag oft nicht so hoch, wie Ihr Euren Bedarf im Rentenalter einschätzt. Aber keine Sorge, die DEVK hilft Euch dabei, diese Rentenlücke zu schließen (siehe S. 8-13). Damit Ihr jetzt und im Alter Zeit habt für die schönen Dinge im Leben.

(poß)



So kommt Ihr an Eure digitale Rentenübersicht

+ Ihr braucht einen Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion, genannt eID. Damit könnt Ihr Euch im Internet ausweisen und online Behördengänge erledigen. www.personalausweisportal.de

+ Ladet Euch die kostenfreie Ausweis-App herunter: auf ein Smartphone oder Tablet, das Nahfeld-Kommunikation (NFC) ermöglicht. Die App stellt eine sichere Verbindung her zwischen der Online-Plattform, dem Personalausweis und dem Gerät. Alternativ könnt Ihr ein USB-Kartenlesegerät nutzen, um Euch auszuweisen. www.ausweisapp.bund.de

+ Legt Euren Personalausweis und Eure Steuer-ID bereit und registriert Euch damit auf der kostenfreien Plattform der Deutschen Rentenversicherung. Das Login funktioniert über den Button „Anmelden“. Mehr Infos unter www.rentenuebersicht.de

+ Über das Feld „Anfragen“ könnt Ihr Eure gesetzlichen, betrieblichen und privaten Ansprüche anfordern. Dabei klickt Ihr entweder gezielt die Anbieter an, bei denen Ihr Verträge habt, oder wählt einfach alle aus.

+ Spätestens nach fünf Tagen liegen alle angefragten Ansprüche im Portal für Euch bereit. Sie sind sortiert nach Auszahlungsarten, aufbereitet in unterschiedlichen Prognosen und ergänzt durch zusätzliche Informationen. Für jedes erneute Login braucht Ihr wieder Euren Personalausweis, die Ausweis-App und Eure Steuer-ID.



Die digitale Rentenübersicht ersetzt keine fachkundige Altersvorsorgeberatung. Wendet Euch bei Bedarf gerne an Eure DEVK-Geschäftsstelle und bringt die Angaben zu Euren Rentenansprüchen zur Beratung mit.



Schon kleinere Beiträge für die Altersvorsorge sind ein guter Anfang.

Entspannt in die Zukunft

Wie sichere ich mir ein finanziell entspanntes Leben im Alter? Diese Frage stellen sich viele von Euch. Dass die gesetzliche Rente alleine nicht ausreicht, wissen wir längst. Wer dem Ruhestand gelassen entgegensetzen möchte, kommt um private Altersvorsorge nicht herum. Ob mit einer Rentenversicherung oder ETF-Sparen – wichtig ist vor allem eins: anfangen.

Im Schaukelstuhl mit einem Getränk im eigenen Garten sitzen und das Leben genießen: Die idyllische Vorstellung vom Ruhestand entspricht leider selten der Realität. Mit zunehmendem Alter löst der Gedanke an die Rente immer häufiger ein mulmiges Gefühl aus. Kein Wunder: Die gesetzliche Versorgung wird voraussichtlich nicht für einen sorgenfreien Lebensabend ausreichen.

Vorsorge in die Hand nehmen

Viele von Euch haben neben der gesetzlichen Rente bereits eine betriebliche Altersvorsorge, bei der Euer Arbeitgeber Geld für Euren Ruhestand zurücklegt. Als dritter Baustein ist die private Vorsorge unerlässlich. Eine beliebte Möglichkeit: ETF-Sparpläne. Sie bilden die Wertentwicklung eines Index wie des Deutschen Aktienindex (DAX)

„Auch die Rentenversicherung investiert für Euch in Fonds, zusätzlich habt Ihr die Möglichkeit, einen Teil der Beiträge flexibel in einen Garantiebaustein zu stecken.“

Marcel Franzen, Vorsorgeexperte bei der DEVK



Foto: Jürgen Naber, DEVK



ab und lassen sich flexibel und kostengünstig besparen. Ideal für alle, die selbst aktiv werden möchten. Die Sparpläne können jederzeit angepasst werden und man kann bereits mit kleinen Summen starten. Aber: Wo Chancen auf hohe Renditen sind, gibt es auch Risiken, etwa durch Schwankungen am Kapitalmarkt. Das kann in turbulenten Zeiten an den Nerven zehren. Mit der eigenen Altersvorsorge ist nicht zu spaßen und Risiken sollte man nur bewusst eingehen.

Zurücklehnen und die Profis ranlassen

Wer seine Altersvorsorge lieber in erfahrene Hände gibt, ist beispielsweise mit der DEVK-Rente ZukunftPlus gut beraten. „Ob sicherheitsorientiert, chancenorientiert oder risikobewusst: Hier ist für jeden Anlagentyp die passende Strategie dabei“, erklärt Marcel Franzen, Experte für Vorsorge bei der DEVK. „Auch die Rentenversicherung investiert für Euch in Fonds, zusätzlich habt Ihr die Möglichkeit, einen Teil der Beiträge flexibel in einen Garantiebaustein zu stecken.“ Je näher der Ruhestand rückt, desto höher kann dieser Anteil

gewählt werden. So bleibt die Chance auf Rendite bestehen, während gleichzeitig das Risiko sinkt. Weitere Pluspunkte: steuerliche Vorteile und die garantierte Auszahlung einer lebenslangen Rente.

Altersvorsorge ist planbar

Ob ETF-Sparen oder mit einer Rentenversicherung wie der DEVK-Rente ZukunftPlus für das Alter vorsorgen – wichtig ist, dass Ihr anfangt. Eure DEVK-Beraterin oder Euer -Berater berechnet Eure persönliche Rentenlücke und zeigt, wie sich verschiedene Vorsorgewege auf Eure Rente auswirken. So bringt Euch jeder Euro, den Ihr heute anlegt, dem Traum vom entspannten Ruhestand im Schaukelstuhl ein Stück näher.



Weitere Informationen bekommt Ihr außerdem per E-Mail an dbplus@devk.de oder online unter: www.devk.de/rente-zukunft-plus

Euer Leben, Euer Wille

Niemand denkt gerne an Krankheit, Unfall oder Tod. Doch wenn Ihr rechtzeitig vorsorgt, entlastet Ihr Eure Angehörigen und stellt sicher, dass Eure Wünsche respektiert werden.



Es ist schwer vorstellbar, irgendwann in einer Situation zu sein, in der man seinen freien Willen nicht mehr äußern kann. Ob durch einen Unfall, eine Krankheit oder altersbedingt: Jede und jeder von uns kann in die Lage kommen, wichtige Angelegenheiten nicht mehr eigenverantwortlich regeln zu können. Verschiedene Dokumente geben dann Klarheit, schaffen Sicherheit und entlasten die Familie – zum Beispiel eine Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht oder ein Testament.



Patientenverfügung

Die Patientenverfügung ist ein schriftliches Dokument, in dem Ihr festlegt, welche medizinischen Behandlungen Ihr wünscht oder ablehnt. Sie ist wichtig, damit Ihr Euren eigenen Willen verbindlich gegenüber Ärztinnen, Ärzten und Angehörigen klarstellt. So vermeidet Ihr unnötige Belastungen oder Konflikte und behaltet Einfluss auf Eure medizinische Versorgung, auch wenn Ihr nicht mehr entscheidungsfähig seid.



Betreuungsverfügung & Vorsorgevollmacht

In der Betreuungsverfügung regelt Ihr, wer vom Gericht als rechtliche Betreuungsperson eingesetzt werden soll, falls Ihr nicht mehr entscheidungsfähig seid. Ihr könnt darin auch vermerken, wer diese Aufgabe ausdrücklich nicht übernehmen soll. Die Vorsorgevollmacht geht noch einen Schritt weiter: Darin erteilt Ihr einer Vertrauensperson direkt die rechtliche Befugnis, in Bereichen wie Finanzen, Gesundheit oder Wohnen Entscheidungen zu treffen. So muss kein Gericht eingreifen.

Die DEVK hilft
Euch, online
rechtssichere
Dokumente zu
erstellen.



Testament und digitaler Nachlass

Mit einem Testament legt Ihr schriftlich fest, was nach Eurem Tod mit Eurem Vermögen, Besitz und Rechten geschehen soll. Es regelt die Erbfolge individuell und gewährt allen Beteiligten rechtliche Sicherheit. Das Testament für den digitalen Nachlass erweitert dies um den Umgang mit Online-Konten, sozialen Medien, Cloud-Daten oder digitalen Verträgen. Darin wird festgelegt, ob und wie digitale Profile gelöscht, weitergeführt oder Daten gesichert werden sollen.



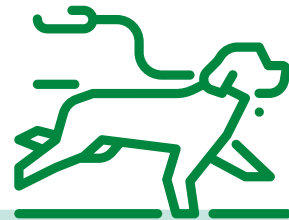
Sorgerechtsverfügung

Eltern können mit einer Sorgerechtsverfügung regeln, wer im Falle ihres Todes oder ihrer dauerhaften Handlungsunfähigkeit das Sorgerecht für ihre minderjährigen Kinder erhalten soll. Das Dokument ist wichtig, damit das Familiengericht sich am ausdrücklichen Willen der Eltern orientieren kann. So lässt sich das Kindeswohl besser sichern.



Bestattungsverfügung

Wie Ihr beerdigt werden möchtet, bestimmt Ihr mit einer Bestattungsverfügung. Ihr könnt die Art der Bestattung, den Ort, den Ablauf der Trauerfeier oder besondere Rituale vorgeben. Die Verfügung gibt Angehörigen klare Orientierung und nimmt ihnen Entscheidungen ab.



Haustierverfügung

Mit der Haustierverfügung legen Tierhalter:innen schriftlich fest, wer sich um ihr Haustier kümmern soll, wenn sie es aus gesundheitlichen oder anderweitigen Gründen nicht mehr können. Das Dokument kann sowohl die zukünftige Betreuungsperson benennen als auch Hinweise zur Versorgung, Ernährung, medizinische Betreuung und Kosten.



Alle Verfügungen könnt Ihr einfach und kostenlos erstellen lassen mit dem Dokumenten-Assistenten der DEVK unter <https://dokumenten-assistent.dahag-web.de/>. Eine persönliche Beratung rund um Euren Vorsorgebedarf und Eure Vorteile als DB-Mitarbeitende erhaltet Ihr unter dbplus@devk.de

Die DEVK-Lok in freier Wildbahn

Bereits seit über einem Jahr ist die grün folierte Lok 101 088-3 in ganz Deutschland unterwegs. Auf IC-Verbindungen fährt sie durchs ganze Land und zeigt dabei die enge Verbundenheit von DEVK und Deutsche Bahn. Habt Ihr sie schon entdeckt?

Als betriebliche Sozialeinrichtung und DBplus-Partner liegen der DEVK die Beschäftigten der Verkehrsbranche ganz besonders am Herzen. Das stellen wir auch plakativ zur Schau und haben eine Lok der DB bekleben lassen. Seit Mai 2024 ist „unsere“ DEVK-Lok im grünen Gewand bundesweit und auf angrenzenden Schienen unterwegs. Es gibt sogar eine gestalterische Besonderheit: Die zwei Seiten des Fahrzeugs sind unterschiedlich beklebt.

Einige von Euch haben die DEVK-Lok bereits mit der Kamera einfangen können. Fotograf Daniel Hein hat unsere grüne Schienenbotschafterin im nordrhein-westfälischen Wuppertal abgelichtet und in Oberwinter in Rheinland-Pfalz (siehe Foto). Die extraTakt-Redaktion freut sich über weitere Zusendungen. (hel/)

Ihr seid gefragt:

Habt Ihr die Lok auf freier Strecke oder am Gleis entdeckt und fotografiert? Wir freuen uns, wenn Ihr uns Eure Bilder per E-Mail an extratakt@devk.de zusendet. Postet die Bilder auch gerne in den sozialen Medien mit dem Hashtag **#devklok**.



Foto: Daniel Hein



Matthias Henninger arbeitet seit 35 Jahren bei der Deutschen Bahn. Als freigestellter Betriebsrat bei DB InfraGO hat er immer ein offenes Ohr für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen.



„Ich will, dass wir gerne zur Arbeit kommen“

Was machst Du bei der Deutschen Bahn und wie war Dein Weg dorthin?

Matthias: „Ich bin Betriebsratsvorsitzender in der Zentrale von DB InfraGO im Bereich Fahrweg. Im DB-Konzern bin ich seit Beginn meiner Ausbildung im Jahr 1990. Über Stationen als Fahrdienstleiter, unter anderem auf Sylt und im rheinhessischen Armsheim, und später als Logistiker bin ich 2010 erstmalig in den Betriebsrat gewählt worden. Seit mittlerweile fast zehn Jahren setze ich mich als freigestellter Betriebsrat für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.“

Was hat Dich damals motiviert, Dich für das Amt als Betriebsrat zu bewerben?

Matthias: „Mich hat vor allem die Möglichkeit gereizt, aktiv etwas für meine Kolleginnen und Kollegen zu bewegen. Ich habe oft mitbekommen, wo es hakt – sei es bei der Arbeitsbelastung, bei internen Abläufen oder bei der Kommunikation mit der Führungsebene. Als Betriebsrat wollte ich eine Stimme für die Belegschaft sein und mich dafür einsetzen, dass Entscheidungen nicht über

die Köpfe der Mitarbeitenden hinweg getroffen werden. Außerdem ist es wichtig, für Fairness und Transparenz im Betrieb zu sorgen – gerade in Zeiten des Wandels oder bei organisatorischen Veränderungen.“

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir aus?

Matthias: „Als freigestellter Betriebsrat sind die Tage sehr abwechslungsreich. Die Beantwortung von schriftlichen Fragen nimmt viel Raum und Zeit ein, die persönlichen Gespräche vor Ort ebenso, auch die Begleitung von Gesprächen jeglicher Art. Mit dem Ausschuss des Betriebsrats sitzen wir einmal wöchentlich zusammen und auch Dienstreisen an andere Standorte, etwa nach München oder Berlin, gehören mit dazu.“

Mit welchen Themen und Problemen kommen Kolleg:innen zu Dir?

Matthias: „Wir arbeiten nach Betriebsverfassungsgesetz zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden. Ein Betriebsrat ist jedoch auch Kummer-

Matthias Henninger

- ➔ **Alter:** 52
- ➔ **Wohnort:** Armsheim
- ➔ **Einsatzort:** Frankfurt am Main
- ➔ **Tätigkeit:** freigestellter Betriebsrat/Betriebsratsvorsitzender
- ➔ **Ausbildung:** Eisenbahner im Betriebsdienst



Die Sorgen der DB-Beschäftigten zu verstehen, ist Matthias Henninger besonders wichtig.

kasten, Seelentröster, Zuhörer sowie aktiver Gestalter im Arbeitsleben. Oft spielen auch private Probleme und Schicksale eine Rolle – wie Krankheiten, die das Arbeitsleben streifen. Da ist viel Empathie nötig und ein offenes Ohr.“

Gibt es einen Moment, der Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Matthias: „Für mich sind es immer schöne Momente, wenn ich durch meine Betriebsratsarbeit Kolleginnen und Kollegen helfen kann. Sicher-

„Mich hat vor allem die Möglichkeit motiviert, aktiv etwas für meine Kolleginnen und Kollegen zu bewegen.“

Matthias Henninger, Betriebsratsvorsitzender DB InfraGO

lich ist der eine oder andere Fall intensiver und aufwendiger, doch einen besonderen Moment rauszupicken, wäre nicht gerecht gegenüber den anderen Momenten.“

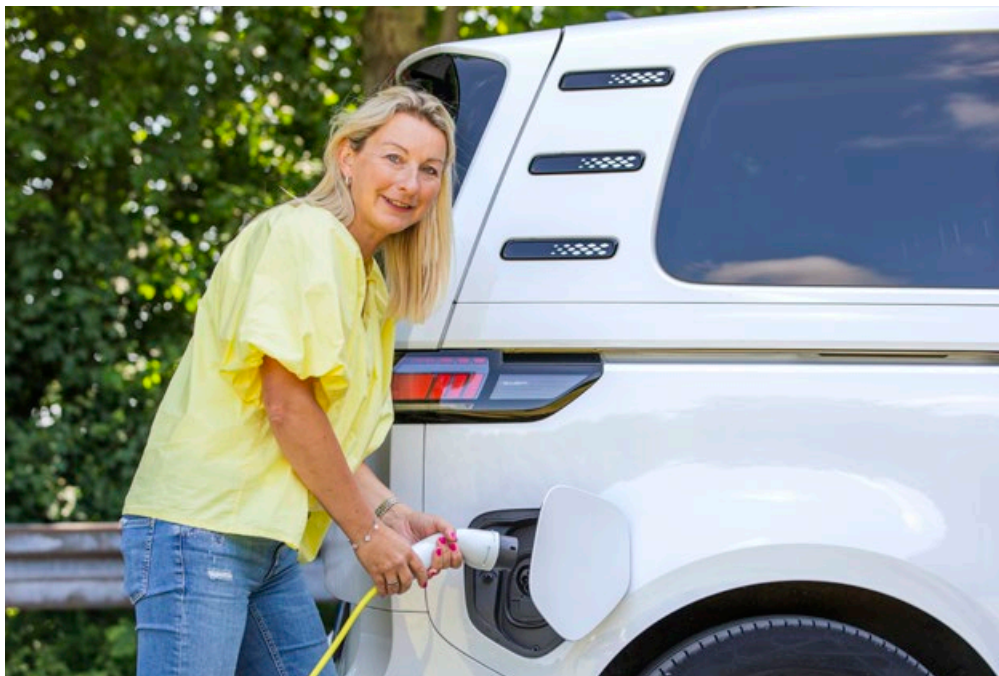
Hat sich 2023 durch die Gründung der DB InfraGO etwas an Deiner Arbeit geändert?

Matthias: „In der DB InfraGO Zentrale, Bereich Fahrweg, ändert sich seit der Gründung ständig die Arbeit des Betriebsrates. Viel dreht sich um die Themen Personal und Strategie. Wir sind mit Themen beschäftigt, die viele von uns als Betriebsräte noch nie aktiv mitgestaltet haben.“

Was treibt Dich jeden Tag an, Dich für Deine Kolleginnen und Kollegen einzusetzen?

Matthias: „Mich treibt jeden Tag der Wunsch an, faire und gerechte Arbeitsbedingungen für alle zu schaffen. Ich sehe es als meine Verantwortung, die Stimme der Kolleginnen und Kollegen hörbar zu machen – gerade in Situationen, in denen sie sich vielleicht selbst nicht trauen oder durchsetzen können. Es motiviert mich, wenn ich konkret helfen kann: sei es bei Konflikten, bei Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder bei der Mitgestaltung von Veränderungen im Unternehmen. Ich will, dass wir nicht nur funktionieren, sondern dass wir gerne zur Arbeit kommen – mit dem Gefühl, respektiert und wertgeschätzt zu werden.“
(sch)

Vorurteile gegen E-Autos bröckeln mit der Erfahrung



Wie Fahrerinnen und Fahrer die Lademöglichkeiten in Deutschland bewerten, hängt maßgeblich von ihrer Einstellung zu E-Autos ab. Wer von der neuen Technik überzeugt ist, schätzt die Infrastruktur viel besser ein und ist auch eher geneigt, ein E-Auto gebraucht zu kaufen.

Ob das Glas halb voll ist oder halb leer, ist eine Sache der Perspektive. Ähnlich verhält es sich mit der Frage, ob das deutsche Ladenetz für elektrische Pkw eher gut ist oder schlecht. Das wollte die DEVK wissen und hat eine Umfrage in Auftrag gegeben, für die das Meinungsforschungsunternehmen Civey kürzlich über 2.500 Menschen mit

Führerschein befragt hat. Ergebnis: Nur 14 Prozent der Befragten schätzen die Lade-Infrastruktur als sehr gut oder eher gut ein. Die große Mehrheit von über 55 Prozent bewertet sie eher schlecht oder sogar sehr schlecht.

Erfahrung macht den Unterschied

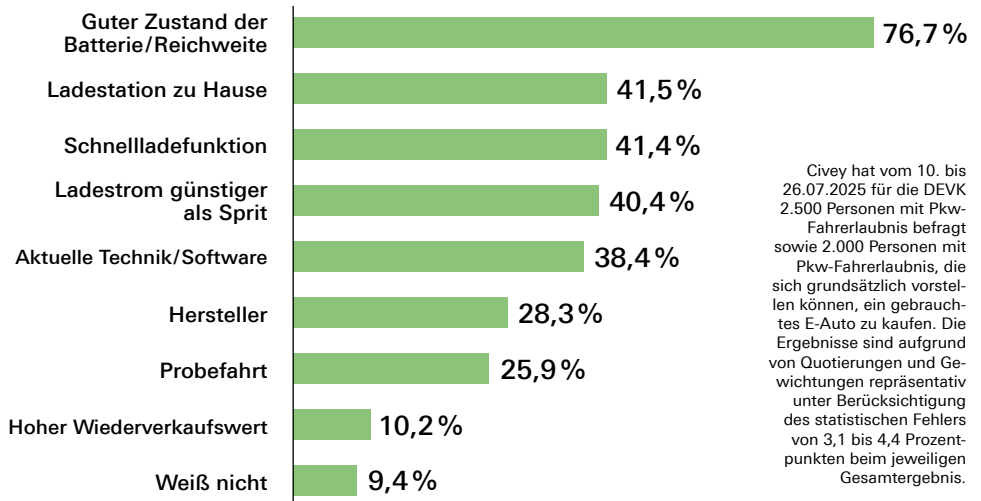
Ein ganz anderes Bild zeigt sich, wenn man nur die Antworten der Befragten betrachtet, die bereits von E-Autos überzeugt sind und mehr Erfahrung damit haben. Hier sagen fast 39 Prozent, dass die Lademöglichkeiten in Deutschland eher gut oder sehr gut sind. Nur eine Minderheit unter den E-Auto-Fans bemängelt die Voraussetzungen: Ein Viertel bewertet sie schlecht.

E-Auto als Gebrauchtwagen

Immerhin 32 Prozent aller Fahrerinnen und Fahrer können sich grundsätzlich vorstellen, ein gebrauchtes E-Auto zu kaufen. Die Zustimmung

Welche Aspekte wären Ihnen wichtig, wenn Sie ein gebrauchtes E-Auto kaufen würden?

Es gibt immer mehr Lademöglichkeiten für E-Autos, aber auch viele Vorbehalte.



Civey hat vom 10. bis 26.07.2025 für die DEVK 2.500 Personen mit Pkw-Fahrerlaubnis befragt sowie 2.000 Personen mit Pkw-Fahrerlaubnis, die sich grundsätzlich vorstellen können, ein gebrauchtes E-Auto zu kaufen. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 3,1 bis 4,4 Prozentpunkten beim jeweiligen Gesamtergebnis.

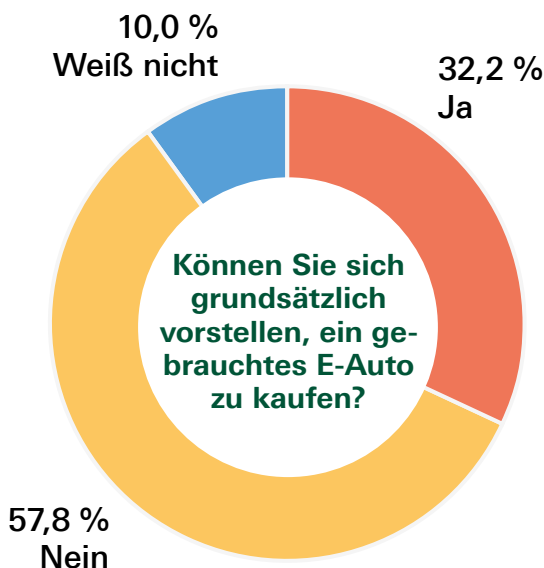
Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,2% | Stichprobengröße: 2.000 | Befragungszeitraum: 10.07.2025 – 26.07.2025

junger Leute liegt sogar deutlich höher: Für 46 Prozent der unter 30-Jährigen kommt das in Frage und für 43 Prozent der unter 40-Jährigen. Tatsächlich wird das Angebot an elektrischen Gebrauchtwagen immer größer. Laut den Autohandelsexperten von Berylls Strategy Advisors liegt

der Restwert reiner E-Autos nach drei Jahren im Schnitt 6.400 Euro unter dem von Benzinern. Denn die Technik schreitet schnell voran und die Stromer veralten schneller.

Batterie ist wichtigstes Kriterium

Günstigere Fahrzeugpreise sind der DEVK-Umfrage zufolge das Topargument, das 39 Prozent der Fahrerinnen und Fahrer am ehesten überzeugen würde, sich ein gebrauchtes E-Auto zuzulegen. Das wichtigste Kriterium beim Kauf eines elektrischen Gebrauchten ist mit großem Abstand ein guter Zustand der Batterie und damit verbunden eine zuverlässige Reichweite. Darauf legen mehr als drei Viertel der Befragten Wert, die sich grundsätzlich vorstellen können, ein E-Auto gebraucht zu kaufen. Für jeweils mehr als 40 Prozent ist es außerdem wichtig, zu Hause eine Ladestation zu haben, Schnell-Ladesäulen nutzen zu können und den Strom günstiger zu bekommen als den Sprit. (poß)



Beratung rund um Autokauf und Versicherungsschutz erhältet Ihr in Eurer DEVK-Geschäftsstelle. Infos bekommt Ihr auch unter devk.de/auto, per E-Mail an dbplus@devk.de oder telefonisch unter 0800 4 757-757 (gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz).



An dem MO-Siegel lässt sich erkennen, ob der Reifen ein „Mercedes-Original“ ist.

Foto: Mercedes-Benz AG

Wenn der Reifen perfekt zum Auto passt

Bei der Mercedes-Benz MO-Familie geht es um Schutz und Harmonie. Warum das Gütesiegel entscheidend für das Fahrerlebnis sein kann.

Eine Familie schenkt Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit. Doch genauso wie wir für unsere Liebsten Verantwortung übernehmen, brauchen auch unsere Fahrzeuge zuverlässige Partner auf der Straße. Die Mercedes-Benz MO-Reifenfamilie steht genau dafür: ein Garant für Premium-Qualität, Verlässlichkeit und Fahrvergnügen.

Exklusives Gütesiegel für Reifen

MO steht für „Mercedes Original“ und ist mehr als ein Kürzel: Es ist ein Zeichen höchster Präzision und perfekter Passform. Die MO-Reifen entstehen in enger Zusammenarbeit mit renommierten Premium-Reifenherstellern, die über 40 strenge Qualitätskriterien erfüllen müssen. Nur Reifen, die diese hohen Ansprüche nachweislich erfüllen, erhalten das begehrte MO-Prädikat. Für den ab Oktober anstehenden Reifenwechsel gibt es ausgezeichnete MO-Modelle – ebenso wie für Ganzjahresreifen.

Feinabstimmung bis ins Detail

Die MO-Reifen werden speziell für einzelne Mercedes-Modelle entwickelt und getestet. Sie sind optimal auf die spezifischen Fahreigenschaften und die speziell für Mercedes konstruierten Felgen abgestimmt. Dabei bieten die Mercedes-Benz Original-Reifen nicht nur optimale Griffigkeit und Traktion, sondern auch eine harmonische Verbindung zwischen Fahrzeug, Reifen und Straße. Mit einer intensiven Konstruktions- und Prüfphase von bis zu 1.000 Stunden gewährleisten sie höchste Leistung und Sicherheit – Tag für Tag.

Empfehlung statt Pflicht

Während die Montage von MO-Reifen keine gesetzliche Pflicht ist, empfiehlt Mercedes-Benz diesen Qualitätsstandard für alle Kundinnen und Kunden, die das Beste aus ihrem Fahrzeug herausholen möchten.

(red)

Ein Schal mit 1.000 Dank



Foto: 1. FC Köln

Freuen sich über die gute Zusammenarbeit: FC-Geschäftsführer Philipp Türoff (links) und Markus Kalkowski von der DEVK bei der Übergabe des Spendenschecks am Geißbockheim.

Mit dem Start der Bundesliga wirkt das Engagement aus dem Aufstiegsjahr noch nach: Bei einem Heimspiel hatte die DEVK gemeinsam mit dem 1. FC Köln allen Ehrenamtlichen „Danke“ gesagt.

Für ein Heimspiel des FC in Müngersdorf braucht es viele helfende Hände. Um den Einsatz und die Arbeit der Ehrenamtlichen zu würdigen, hat die DEVK gemeinsam mit dem FC Videos mit den Helferinnen und Helfern gedreht, um sie ins Rampenlicht zu rücken. Zusätzlich sind 1.000 Fanschals in den Verkauf gegangen – die Produktionskosten hat die DEVK übernommen und zeitgleich für jeden verkauften Schal zehn Euro gespendet.

Erfolgreicher Abschluss

Mit dem gelungenen Wiederaufstieg in die Bundesliga ist die besondere Aktion zu Ende gegangen. Die Spendensumme von 10.000 Euro erhält die Stiftung des 1. FC Köln. „Die Schal-Aktion hat

den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeitenden rund um die FC-Heimspiele in den öffentlichen Fokus gerückt. Dass der Erlös in die sozialen Projekte der FC-Stiftung fließt, ist ein wirkungsvoller Abschluss einer Aktion, für die wir der DEVK sehr dankbar sind“, erklärt FC-Geschäftsführer und stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender Philipp Türoff.

Soziales Engagement

Die FC-Stiftung richtet unter anderem ein jährliches Essen für Bedürftige in der Weihnachtszeit aus, das die DEVK unterstützt und begleitet. „Das soziale Engagement der FC-Stiftung ist beeindruckend. Sie bringt Menschen rund um den FC in der Stadt zusammen“, sagt Markus Kalkowski, Hauptabteilungsleiter Unternehmenskommunikation und Digitales Kundenmanagement beim Kölner Versicherer.

Ehrenamt belohnen

Ihr kennt auch engagierte Ehrenamtliche? Dann helft Ihnen, Geld zu sparen: Die DEVK bietet bundesweit Besitzerinnen und Besitzern einer Ehrenamtskarte einen vergünstigten Versicherungsschutz an. So können Ehrenamtliche etwa bei ihrer Kfz-, Hausrat- oder Haftpflichtversicherung sparen. (sch)



Michael Knaup leitet ab Januar als Vorstandsvorsitzender die DEVK Versicherungen.

Foto: Natalie Bothmann/DEVK

DEVK stellt Weichen für die Zukunft: Knaup folgt auf Rüßmann

Foto: Jürgen Naber, DEVK



Staffelstab-Übergabe: Gottfried Rüßmann verlässt die DEVK Ende 2025, für ihn übernimmt Michael Knaup.

„Aus Überzeugung setze ich mich für die Beschäftigten in der Verkehrsbranche ein – getragen von rund 140 Jahren Vereinstradition: Menschen helfen Menschen.“

Michael Knaup, designierter Vorstandsvorsitzender der DEVK

Zum Jahresende 2025 geht der DEVK-Vorstandsvorsitzende Gottfried Rüßmann (63) in den verdienten Ruhestand. Deswegen haben die Aufsichtsräte der DEVK-Muttergesellschaften und Mitglieder bereits 2024 beschlossen, wer die DEVK ab 2026 führen wird. Die Entscheidung fiel auf Michael Knaup (50), der dem Unternehmen seit

über 30 Jahren verbunden ist. Mit einer Ausbildung bei der DEVK gestartet, gehört er bereits seit 2015 dem Vorstand an. Gottfried Rüßmann: „Ich freue mich sehr, dass die DEVK mit Michael Knaup einen neuen Vorstandsvorsitzenden bekommt, der viele Unternehmensbereiche gut kennt und die DEVK in eine erfolgreiche Zukunft führen wird.“ (fra)

Auf Wachstumskurs

Bei der Vorstellung der DEVK-Bilanz für 2024 zeigte sich der Vorstand zufrieden. Die DEVK befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Die Beitragseinnahmen sind 2024 um 12,4 Prozent auf 5,4 Mrd. Euro gestiegen. Damit gehört die DEVK zu den wachstumsstärksten Gruppen in Deutschland. Die Anzahl der versicherten Risiken und Verträge betrug zum Jahresende 15,3 Mio. Stück.

Für das Jahr 2025 erwartet der DEVK-Vorstand einen Beitragszuwachs von rund 5 Prozent und einen deutlich verbesserten Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern. Wichtig für Mitglieder: Für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. bleibt die laufende Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2025 stabil. Versicherte aus der Verkehrsbranche profitieren mit 3,0 Prozent von einer weiterhin überdurchschnittlichen laufenden Verzinsung – zum Beispiel bei einer Rentenversicherung. 2026 feiert die DEVK ihren 140. Geburtstag. *(fra)*

3 %
Verzinsung



Hauptversammlungen 2025



Die **wirtschaftlichen** Entscheidungsgremien der DEVK sind neben dem Vorstand die Aufsichtsräte und die Hauptversammlungen der beiden Versicherungsvereine. In den Gremien haben traditionell Menschen aus der Verkehrsbranche das Sagen – etwa Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Bahn, anderer Verkehrsunternehmen oder der Gewerkschaften EVG und GDL.

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlungen haben die Mitglieder der beiden DEVK-Vereine den Vorstand sowie die Aufsichtsräte einstimmig entlastet. Als Nachfolgerin von Jens Schwarz wählte die Versammlung Heike Moll in den Aufsichtsrat, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats Deutsche Bahn AG. Außerdem verabschiedeten die Mitgliedervertreterinnen und -vertreter den scheidenden DEVK-Vorstandsvorsitzenden Gottfried Rüßmann. *(fra)*

Ausbildungsstart =

Fotos: Volker Emerleben, DB AG, Jürgen Näber, DEVK



Wohnen

Wer den Sprung in die erste eigene Wohnung geschafft hat, für den ist eine Hausratversicherung sinnvoll. Sie schützt Euer Hab und Gut vor den finanziellen Folgen: zum Beispiel bei wasser- oder auch brandbedingten Schäden.

72 Prozent der Auszubildenden wohnen bei Eltern oder Verwandten.

Quelle: Statista 2020



Mobilität

Egal ob E-Roller, Moped oder Auto: Wer im Straßenverkehr unterwegs ist, braucht eine passende Versicherung. Bei der DEVK bekommt Ihr einen zuverlässigen Schutz und profitiert von einem attraktiven Preis und Rabatten – zum Beispiel beim ersten eigenen Auto, wenn Ihr weitere Versicherungen bei der DEVK habt.

76 Prozent der Deutschen erwerben ihren Führerschein bis zum 20. Lebensjahr.

Quelle: L'Observatoire Cetelem de l'Automobile 2025

= Versicherungsstart

Im Herbst heißt es bei der Deutschen Bahn wieder: Die Ausbildung und das Duale Studium beginnen. Der Start ins Berufsleben ist oft auch ein Schritt in die Selbständigkeit – mit dem ersten eigenen Auto oder dem Auszug aus dem Elternhaus. Der richtige Zeitpunkt, sich mit Absicherung und Vorsorge zu beschäftigen.



Altersvorsorge

Im Ruhestand wird die gesetzliche Rente allein nicht reichen (siehe S. 8-13). Deswegen unterstützt Euch die Deutsche Bahn mit der DB Altersversorgung im DEVK Pensionsfonds. Zahlt Ihr aus Eurem Bruttogehalt 30 Euro monatlich in den Pensionsfonds ein, gibt es von der DB einen Bonus in Höhe von 23 Euro dazu.

1.836 Euro brutto beträgt die Durchschnittsrente zurzeit nach 45 Versicherungsjahren.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2025



Einkommen

Mit den Themen Unfall und Krankheit beschäftigt sich niemand gerne. Solltet Ihr deswegen nicht mehr arbeiten können, hilft zum Beispiel die DB Berufsunfähigkeitsabsicherung oder auch die Bahn Grundfähigkeitsversicherung der DEVK. Sie zahlt dann eine zuvor vereinbarte monatliche Rente, wenn Ihr etwa nicht mehr gehen oder über Kopf arbeiten könnt. Wer solchen Schutz jung und gesund abschließt, profitiert von günstigen Beiträgen.

Rund 25 Prozent der Menschen in Deutschland werden irgendwann zumindest zeitweise berufsunfähig.

Quelle: GDV

DB-Mitarbeitende profitieren bei der DEVK von besonders günstigen Konditionen. Ihr versteht nur Bahnhof?

Dann meldet Euch bei unserem Nachwuchs-Experten Tobias Fieber: Tel.: 0162 2928310, E-Mail dbplus@devk.de

Ein Pieks, der Leben retten kann



Foto: Adobe Stock

**extra
Takt**
DBplus Partner

Vom Spätherbst bis zum Frühling ist Grippesaison. Die Influenza kann vor allem für Menschen ab 60 Jahren schwer verlaufen und tödlich enden. Daher empfiehlt die Ständige Impfkommision, STIKO, eine Schutzimpfung.

Die echte Grippe, medizinisch „Influenza“, ist keine einfache Erkältung, sondern eine ernstzunehmende Erkrankung. In Deutschland sterben je nach Schwere der Grippewelle jedes Jahr mehrere hundert Menschen daran. Außerdem müssen mehrere Zehntausend stationär behandelt werden. Die meisten Todesfälle betreffen Menschen ab 60 Jahren und älter.

Typische Symptome

Übertragen wird die Grippe durch Tröpfchen beim Niesen, Husten oder Sprechen sowie durch Händeschütteln. Wer sich angesteckt hat, kämpft mit hohem Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Schüttelfrost und trockenem Husten – oft bis zu zwei Wochen lang. Dauer und Schwere der Erkrankung hängen vom Erreger, der körperlichen Verfassung und der Immunantwort der betroffenen Person ab.

Euch und andere schützen

So haben auch Schwangere und chronisch Kranke ein höheres Risiko für schwere Krankheitsverläufe. Der Impfschutz entwickelt sich innerhalb von 14 Tagen. Wer sich im Herbst impfen lässt, schützt sich rechtzeitig zur Grippewelle. Auch im Verlauf kann eine Impfung sinnvoll sein. Sie ist der wirksamste Weg, sich und andere zu schützen – bietet aber natürlich keinen hundertprozentigen Schutz.

Die Kosten für die Impfung könnt Ihr Euch von der BAHN-BKK erstatten lassen. Das geht über das Impfbudget von insgesamt 300 Euro pro Jahr. (red)

Die STIKO empfiehlt eine Grippeschutzimpfung für:

- ➔ Personen ab 60 Jahren
- ➔ Schwangere
- ➔ Chronisch Kranke
- ➔ Bewohner:innen von Alten- und Pflegeheimen
- ➔ Personen mit stark erhöhtem Ansteckungsrisiko, z. B. Menschen in Einrichtungen mit viel Publikumsverkehr

BAHNBKK

Wenn Ihr Fragen habt, ist die BAHN-BKK täglich von 08:00 bis 20:00 Uhr über ihre kostenfreie Servicenummer für Euch da: 0800 22 46 255

Tragende Verbindungen schaffen

**extra
Takt**

DBplus Partner



Foto: Stiftungsfamilie

Erfolgreich in den Arbeitsalltag starten: Neue DB-Mitarbeitende mit Flucht- oder Migrationserfahrung erhalten Unterstützung von der Stiftungsfamilie und ihrem Team Soziale und kulturelle Integration (SUKI).

SUKI bietet vielfältige und praxisnahe Hilfestellungen: mit individueller Beratung zu sozialen und rechtlichen Fragestellungen, Begleitung durch das Lotsenprogramm und Trainings zu relevanten interkulturellen Themen als Vorbereitung für bestehende Teams.

Begrüßen, begleiten, integrieren

Gemeinsam mit der Deutschen Bahn heißt SUKI neue Mitarbeitende willkommen und unterstützt sie beim Ankommen – im Beruf und im Alltag. Das Team begleitet den gesamten Integrationsprozess. Ziel ist es, ein respektvolles Miteinander zu fördern, in dem alle gerne und erfolgreich zusammenarbei-

ten. Das Angebot richtet sich an neue Mitarbeitende, deren Kolleginnen und Kollegen sowie Personalverantwortliche und Führungskräfte.



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH

Unterstützen, vorbereiten, gestalten

Los geht es bereits vor dem ersten Arbeitstag, zum Beispiel bei der Beantragung eines Aufenthaltstitels. Auch bei Fragen zur Kinderbetreuung oder dem Zugang zu Sozialleistungen bietet das Team Orientierung und stellt auf Wunsch eine Lotsin oder einen Lotsen aus der DB zur Seite. Gleichzeitig bereitet SUKI die bestehenden Teams mit Trainings auf das gemeinsame Arbeiten vor und schafft dabei Raum für Fragen und mögliche Bedenken. (red)



Alle Infos zu den SUKI-Angeboten unter www.stiftungsfamilie.de oder direkt per E-Mail an suki@stiftungsfamilie.de und telefonisch unter 069 809076-283



Der extraTakt
verlost 4 Exem-
plare von „In
vollen Zügen“

Reisen bedeutet, Menschen zu beobachten – und in ihre Eigenheiten hineingezogen zu werden. In seinem Buch „In vollen Zügen“ porträtiert Oliver Weiss die bunte Gesellschaft im Zug.

In vollen Zügen schmunzeln

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.“ Das wusste schon Journalist und Dichter Matthias Claudius im Jahr 1786. Ob im Auto, im Flugzeug oder in der Bahn – überall begegnen wir Menschen, die unsere Reisen unvergesslich machen. So trifft man an Autobahnraststätten Familien, die picknicken. Und gleich daneben die, die nur für Bockwurst und Pommes vom Gas gehen. Oder im Flugzeug: Da gibt es die Klatzenden bei der Landung, die Ungeduldigen, die sofort aufspringen, sobald die Maschine am Boden ist und die Tiefenentspannten, die schon vor dem Start tief und fest schlafen.

Reiseführer ins Reich der Bahn-Charaktere

Auch wer öfter mit der Bahn unterwegs ist, begegnet den unterschiedlichsten Mitreisenden: Den Smalltalkern, die sich nie um ein Gespräch verlegen fühlen oder die Pendlerinnen und Pendler, die täglich mit grimmiger Routine ihren Platz verteidigen. In seiner vergnügten Typologie „In vollen Zügen“ seziert Oliver Weiss genüsslich die Bahngesellschaft. Im Buch werden die Eigenheiten und Marotten der Mitreisenden humorvoll

aufs Korn genommen und die Vielfalt der Fahrgastspezies anschaulich beschrieben. Ob Ihr Euch als Freund:innen der Musik wiedererkennt, die ihre Leidenschaft bedingungslos teilen, immer wieder mit barbarischen Hundehaltenden hadert oder Euch fragt, warum die Personen mit der Boom-Box immer in Eurem Abteil landen – dieses wundervoll illustrierte Buch ist ein ebenso kurzweiliger wie treffsicherer Reiseführer durch den Mikrokosmos des Fahrgastkabinetts.

So könnt Ihr gewinnen

Beantwortet folgende Frage: Welcher Journalist und Dichter wird im Text zitiert? Schickt Eure Lösung an die extraTakt-Redaktion, Stichwort „Volle Züge“, Riehler Straße 190, 50735 Köln, oder per E-Mail an extratakt@devk.de. Vergesst bitte nicht, Eure Adresse anzugeben. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt und in einer der nächsten Ausgaben bekannt gegeben. Einsendeschluss ist der **07.12.2025**. Die Teilnahmebedingungen sowie die Datenschutzhinweise zu unseren Gewinnspielen findet Ihr unter www.bahn.devk.de.
(red)



 **Kostenlos für Euch**

Den extraTakt bestellen

Ihr möchtet das gedruckte Magazin gerne in größerer Stückzahl bestellen, um es in Eurem Betrieb oder Eurer Dienststelle auszulegen? Kein Problem – einfach das Formular ausfüllen. Auf Wunsch verschicken wir auch einzelne Exemplare. Online gibt es den extraTakt in DB Planet auf der DEVK-Seite, unter www.extratakt.de sowie im bitkasten.



E-Mail

extratakt@devk.de

Telefon

0221 757-2749

PDF

www.bahn.devk.de/extratakt

Brief

DEVK Versicherungen
Redaktion extraTakt
Charles-de-Gaulle-Platz 1
50679 Köln

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Bestellen

☐ Bitte sendet mir regelmäßig **kostenlos das Mitglieder magazin extraTakt**.

Abbestellen

☐ Bitte löscht diese Adresse aus dem extraTakt-Verteiler.

Unternehmen

Dienststelle/Abt.

Anrede

Vorname Nachname

Straße Hausnr.

PLZ Ort

Anzahl Exemplare

Die personenbezogenen Daten werden auf Grundlage der Datenschutz-Grundverordnung, des Bundesdatenschutzgesetzes und der Verhaltensregeln der deutschen Versicherungswirtschaft verarbeitet. Weitere Informationen unter www.bahn.devk.de/extratakt oder auf Wunsch schriftlich.



Anregungen oder Verbesserungsvorschläge? Wir freuen uns über Rückmeldungen an extratakt@devk.de und beantworten gerne Eure Fragen: **Tel. 0221 757-2749**

Gefangen im Bahnsinn

Vier Exemplare des Escape-Room-Spiels „Flucht aus der Bahn“ gab es im extraTakt, Ausgabe 1/2025, zu gewinnen. Für den im Text erwähnten, fiktiven Umstieg in Heidelberg hättet Ihr 30 Minuten Zeit. Gewonnen haben: **Axel, Petra, Joe und Johannes**. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei Eurer „Flucht aus der Bahn“!



Foto: riva / Münchner Verlagsgruppe

Eure Meinung zählt!

Ihr seid dran: Teilt uns mit, was Euch am extraTakt gefällt und was wir besser machen können. So habt Ihr die Chance, einen von drei Amazon-Gutscheinen im Wert von je 50 Euro zu gewinnen.



Mitmachen

Fragebogen ausfüllen und
1 von 3 Amazon-Gutscheinen
im Wert von je 50 € gewinnen!



Powered By QuestionPro

Foto: Volker Emersleben, DB AG

Wir möchten wissen: Wer sind die Menschen, die unseren extraTakt regelmäßig lesen? Was interessiert Euch? Wovon hättet Ihr gerne mehr? Fehlt Euch vielleicht etwas? Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, haben wir einen kurzen Fragebogen vorbereitet. Die Teilnahme dauert nur etwa fünf Minuten. Wir freuen uns, wenn Ihr Euch die Zeit dafür nehmt.

So geht's

Einfach den QR-Code auf dieser Seite scannen – schon gelangt Ihr zur Umfrage. Alternativ findet

Ihr den Link auch unter **<https://devk.question-pro.eu/t/AB3uxphZB3wDip>**. Füllt gerne dort den Fragebogen aus. Nach Abschluss der Befragung habt Ihr die Möglichkeit, Euren Namen und Eure E-Mail-Adresse einzutragen, um am Gewinnspiel teilzunehmen. Die Gewinnerinnen bzw. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Zusätzlich stellen wir sie in einer der kommenden Ausgaben vor. **Einsendeschluss ist der 01.11.2025.** Die Teilnahmebedingungen sowie die Datenschutzhinweise zu unseren Gewinnspielen findet Ihr unter www.bahn.devk.de.